

Was ist Geschlecht? – Differenzierung zwischen "Sex" und "Gender"

Der Begriff Geschlecht beschreibt die Wahrnehmung von Menschen als „weiblich“ oder „männlich“ und ermöglicht ihre Einteilung in Frauen und Männer. Grundlage ist ein von der Reproduktionsfähigkeit ausgehendes biologisches Verständnis von Geschlecht, zu dem ein von den Humanwissenschaften entwickeltes soziales Verständnis von Geschlecht als kulturell und individuell definierter Geschlechterrolle hinzutritt.

Das biologische Geschlecht (englisch "sex") umfaßt das **chromosomale**, das **gonodale**, das **hormonelle** sowie das **äußere** und das **innere genitale Geschlecht**. Es bezieht sich also auf Chromosomensätze, Keimdrüsen, Hormone und Geschlechtsorgane. Das soziale Geschlecht (englisch "gender") meint das **psychische Geschlecht** im Sinne der Geschlechtsidentität sowie das **soziale Geschlecht** im engeren Sinne bezogen auf die Geschlechterrolle. Besonders letztere ist durch die Bewertung von Aussehen, Körpersprache und Handlungsweisen, die als „männlich“ oder „weiblich“ eingestuft werden, stark kulturell definiert. Es gibt viele Kulturen, die kein auf Ausschließlichkeit basierendes bipolares System von Zweigeschlechtlichkeit vertreten, sondern die Existenz mehrerer Geschlechter kennen. Nach Auffassung der modernen Humanwissenschaften handelt es sich sowohl beim biologischen wie beim sozialen Geschlecht um soziale Konstrukte, die die Wirklichkeit geschlechtlicher Vielfalt nur unzureichend erfassen.

Sexuelle Identität

Die sexuelle Identität ist das grundlegende Selbstverständnis der Menschen davon, wer sie als geschlechtliche Wesen sind – wie sie sich selbst wahrnehmen und wie sie von anderen wahrgenommen werden wollen.

Dieses Verständnis schließt vier grundlegende Komponenten ein: das **biologische Geschlecht** (man ist rein physisch ein Junge/Mann oder ein Mädchen/eine Frau oder hat als intersexuelle Person Anteil am Mannsein wie am Frausein), das **psychische Geschlecht** bzw. die Geschlechtsidentität (die innere Überzeugung, dass man entweder männlich oder weiblich oder beides zugleich ist), das **soziale Geschlecht** als Geschlechterrolle und Geschlechtspräsentation (Aussehen, Körpersprache und Handlungsweisen, die von einer bestimmten Kultur als „männlich“ oder „weiblich“ bezeichnet werden) und die **sexuelle Orientierung** (bezogen darauf, zu welchem Geschlecht man sich erotisch und sexuell hingezogen fühlt).

Als juristischer Terminus wird der der Begriff „sexuelle Identität“ in Gesetzestexten verwendet, um Diskriminierungsschutz sowohl von Lesben, Schwule und Bisexuellen als auch von Transsexuellen zu gewährleisten.

Intersexualität

Als intersexuell werden Menschen bezeichnet, deren biologisches Geschlecht nicht eindeutig zuzuordnen ist. Schätzungen zufolge leben etwa 80.000 bis 120.000 medizinisch mit dem Begriff „intersexuell“ klassifizierte Menschen in Deutschland. Konservative Schätzungen sprechen von 8.000 bis 10.000 intersexuellen Menschen. Etwa ein bis zwei von 2000 Kindern werden mit uneindeutigen Geschlechtsmerkmalen geboren.

„Männlich und weiblich sind nur die Endpunkte auf einer Geschlechterskala, zwischen denen es unendlich viele Varianten gibt. Intersexualität zu verstehen, erfordert die Bereitschaft, sich vom überkommenen polaren Denken zugunsten pluraler Geschlechterdifferenzen zu lösen.“ (Katrin Ann Kunze, in: FREITAG, Ausgabe vom 25.10.2002)